



Staatskanzlei Rheinland-Pfalz | Postfach 38 80 | 55028 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien
Herrn Alexander Fuhr, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/3826
VORLAGE

BEVOLLMÄCHTIGTE DES
LANDES BEIM BUND
UND FÜR EUROPA
UND MEDIEN

Staatssekretärin
Heike Raab

E-Mail: vz.raab@stk.rlp.de

xx. April 2023

Mein Aktenzeichen
7401-0009#2023/0009-
0201 24.0001
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom
Ansprechpartner/-in / E-Mail
Fabian Christen
Fabian.Christen@stk.rlp.de

Telefon / Fax
06131 – 16 5743

17. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien, am Donnerstag, den 20. April 2023

TOP 3: Künstliche Intelligenz im Journalismus

Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/3564

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Fuhr,

in der 17. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien, am 20. April 2023, hat die Landesregierung den Mitgliedern des Ausschusses zugesagt, den Sprechvermerk zum oben genannten Tagesordnungspunkt zur Verfügung zu stellen.

Eine entsprechende Ausfertigung ist als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Raab

1/5

Dienstsitz Mainz:
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Peter-Altmeier-Allee 1
55116 Mainz

Telefon 06131/16-4100
Telefax 06131/16-4107

Dienstsitz Berlin:
Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz
In den Ministergärten 6
10117 Berlin

Achtung: Neue Telefonnummer
Telefon 030/374346-1100
Telefax 030/374346-1200

Dienstsitz Brüssel:
Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz
60, Avenue de Tervueren
1040 Brussels | Belgium

Telefon 0032/27369729
Telefax 0032/27901333



14. April 2023
Rau/ 5765
Abteilung 4

Sprechvermerk

**17. Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien
am Donnerstag, den 20. April 2023**

hier: TOP 3 Künstliche Intelligenz im Journalismus

Antrag der Fraktion der FREIEN WÄHLER, Vorlage 18/3564

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Fuhr,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

bereits heute ist der Arbeitsalltag von Medienschaffenden in Rheinland-Pfalz stark durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz geprägt. Medienschaffende setzen KI-Systeme zur Unterstützung bei der Recherche, der Produktion und Verbreitung von Texten sowie der Bewältigung großer Datenmengen ein. Die Nutzung von KI-Systemen hat Einfluss auf die Angebote im Journalismus sowie auf die Arbeitsabläufe in der Redaktion und beeinflusst die Art und Weise, wie Journalistinnen und Journalisten arbeiten.

Das große Potenzial KI-basierter Anwendungen besteht darin, Medienschaffende bei ihrer Arbeit zu unterstützen und ihre Arbeit zu erleichtern, woraus neue Chancen resultieren können. Vorstellbar ist etwa, dass mit dem durch die Nutzung von KI einhergehenden Zeitgewinn neuer Raum für Kreativität geschaffen werden kann. So kann beispielsweise die zeitaufwändige Transkription von KI-Programmen übernommen werden. Gleichzeitig stehen Medienschaffende im Umgang mit Künstlicher Intelligenz vor der Herausforderung, KI-Systeme faktenbasiert, sicher und gemeinwohlorientiert einzusetzen. Die Anwendung künstlicher Intelligenz setzt eine kritische Prüfung und eine besondere Sorgfaltspflicht durch den Menschen zwingend voraus. Hierfür ist es wichtig, Medienschaffende für die Herausforderungen von KI im Medienbereich zu sensibilisieren.



Zur Vorbeugung von Desinformation und Propaganda ist Transparenz im Umgang mit KI-generierten Inhalten von besonderer Bedeutung. Diese Thematik spielt auch in der EU-Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste (ADVM) eine wichtige Rolle. Ziel der Richtlinie ist es, den Veränderungen in der europäischen Medienlandschaft nachzukommen, eine gerechte Regulierung aller audiovisuellen Medien in der Union zu garantieren und einen besseren Schutz der Nutzerinnen und Nutzer zu garantieren. Mit dem Medienstaatsvertrag haben die Länder unter der Koordinierung von Rheinland-Pfalz als Vorsitzland der Rundfunkkommission bereits 2020 eine Verpflichtung zur Kennzeichnung sog. Social Bots eingeführt. Danach sind in sozialen Netzwerken Accounts und Beiträge, die nicht von Menschen stammen, als KI-generiert zu kennzeichnen. Das deutsche Medienrecht ist hier auch im globalen Maßstab Vorreiter. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich auch bei Inhalten, die mit Hilfe von KI erstellt wurden, auf die Richtigkeit der hinterlegten Informationen verlassen können. Das Vertrauen in freie und unabhängige Medien ist der Eckpfeiler unserer Demokratie, als Grundlage für Vielfalt und einen offenen gesellschaftlichen Diskurs.

Die Landesregierung vertritt die Ansicht, dass KI ein nützliches Hilfswerkzeug im Journalismus sein kann und dazu in der Lage ist, einzelne Tätigkeiten zu übernehmen, die bisher von Journalistinnen und Journalisten ausgeübt werden. Sie geht nicht davon aus, dass Journalistinnen und Journalisten zukünftig durch Künstliche Intelligenz ersetzt werden können. Zur Beurteilung, wie sich Künstliche Intelligenz in Zukunft entwickeln kann, ist für die Landesregierung die Erforschung von KI sowie die Frage nach den Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen von KI auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund fördert die Landesregierung eine gezielte, zukunftsorientierte Weiterentwicklung in der Erforschung und Anwendung der KI in Rheinland-Pfalz seit mehr als 30 Jahren.

Ein wichtiger Bestandteil hiervon ist die rheinland-pfälzische KI-Agenda, die Ministerpräsidentin Malu Dreyer im September 2020 vorgestellt hat. Ausgehend von den bestehenden Kompetenzen der rheinland-pfälzischen Wissenschaftslandschaft zielt die KI-Agenda durch ein ausgewähltes Maßnahmenbündel darauf ab, die KI-Kompetenzen im Land nachhaltig zu stärken und auszubauen. Das Wissenschaftsministerium gründet gemeinsam mit den rheinland-pfälzischen Universitäten und den Hochschulen für angewandte Wissenschaften eine KI-Allianz, um die Positionierung und Wahrnehmung der im Land vorhandenen Kompetenzen im KI-Bereich weiter zu forcieren. In die KI-



Allianz sollen auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aufgenommen werden. Im Zuge der KI-Agenda wird im Dialog zwischen Hochschulen und Land außerdem eine KI-Academy entstehen. Mit Qualifizierung und Weiterbildung von Fachkräften will die Landesregierung so langfristig die Bedarfe der Wissenschaft und der Wirtschaft sichern. Über KI-Labs an Forschungseinrichtungen soll die Schlüsseltechnologie KI darüber hinaus insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) herangetragen werden. Die Maßnahmen des Landes sind anschlussfähig an die KI-Strategie des Bundes und der Europäischen Union und berücksichtigen einhergehende ethische Fragestellungen.

Als Schlüsseltechnologie wird Künstliche Intelligenz Einfluss auf den Medienstandort Rheinland-Pfalz und seine Landeshauptstadt Mainz haben und journalistisches Arbeiten nachhaltig verändern. Bereits heute werden KI-Anwendungen im rheinland-pfälzischen Journalismus eingesetzt. So hat die in Mainz ansässige VRM bereits KI-Anwendungen in ihre Arbeitsprozesse integriert. Ein video-content-management-system des Dienstleisters Aiconix ist dazu in der Lage, die Videos der Verlagsgruppe mit Metadaten automatisch anzureichern, wodurch das Suchen und Finden von Inhalten vereinfacht wird. Außerdem findet ein auf KI basierendes Speech-to-Text-Tool Anwendung, um Sprachaufnahmen automatisiert zu verschriftlichen. Gemeinsam mit Contentflow – einem Partner im Bereich Livestreaming – wurde außerdem ein Pilotprojekt gestartet, um KI-gestützt automatisch Untertitel für Video-Livestreams anbieten zu können. Durch diese Technik kann auch die Barrierefreiheit durch Audiotranskription gewährleistet werden, wie es beispielsweise bei ZDF Digital der Fall ist. ARD und ZDF nutzen seit letztem Jahr auch KI-Anwendungen, um Nutzerinnen und Nutzer durch das Angebot der Audiooption „Klare Sprache“ ein besseres Hörerlebnis zu bieten.

Bereits 2021 präsentierte sich das Schweizer MediaTech Unternehmen „Ella Media AG“ auf der Content Convention in Mainz und stellte dort seine KI Assistant Tools zur Texterstellung und –verarbeitung vor. Auch auf der diesjährigen Content Convention am 22. November stehen technische Neuerungen im Medienbereich im Mittelpunkt sowie die Frage nach zukünftigen Entwicklungen in diesem Bereich. Die Frage nach den Auswirkungen von KI-Systemen auf Arbeitsplätze im Journalismus war das wichtigste Thema auf der weltweit größten Digitalmesse, der South by Southwest in Texas. Mit Interesse verfolgte die Landesregierung auch die dort vorgestellten KI-Entwicklungen,

wie die von OpenAI entwickelten Computerprogramme "DALL-E" und "ChatGPT". Allein den von OpenAI-Gründer Sam Altman entwickelten Chatbot „ChatGPT“ nutzten bislang mehr als 100 Millionen Nutzerinnen und Nutzer weltweit. Auch zukünftig wird Künstliche Intelligenz ein entscheidendes Thema in Rheinland-Pfalz sein.